



Protokoll
Generalversammlung
27.02.2012

Sitzungsleiter:
Benedikt Ummen

Stimmenzähler:
Matthias Egli
Cédéric Stutz

Protokollführer:
Christoph Keller

Begrüßung

Der Präsident begrüßt um 18:15 die GV und demonstriert an Pascal Gohl das Legi-Plättchen-Tausch-Verfahren. Er erklärt die Abstimmungsmodalitäten, wonach nur mit den blauen oder teilweise grauen Plättchen abgestimmt werden darf, damit nur ordentliche Mitglieder gezählt werden.

Weiter informiert der Präsident über die Geschäftsordnung. Insbesondere die Ordnungsanträge werden erläutert. Weiter wird das Abstimmungsverfahren erklärt. Insbesondere die Möglichkeit auf geheime Wahl. Diese kann von jedem Mitglied beantragt werden und muss in diesem Fall auch durchgeführt werden.

Es wird noch darauf verwiesen, dass im Anschluss an die GV ein Nachtessen serviert wird. (Doch bis dahin sollte es noch über 4 Stunden dauern)

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen AMIV-Mitglieder, davon sind 105 anwesend.

Genehmigung der Traktandenliste

Benedikt Ummen präsentiert die Traktandenliste.

1. Begrüßung und Hinweis auf die GV-Geschäftsordnung
2. Bestimmung der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der GV von HS11
5. Tätigkeitsberichte des Vorstands und

der Kommissionen

6. Vorstellung und Genehmigung der Abrechnung des vergangenen Semesters
7. Vorstellung des Revisionsberichtes und Entlastung des Vorstands
8. Statutenänderungen
9. Vorstellung des Semester-Programms
10. Vorstellung und Genehmigung des Budgets der nächsten Rechnungsperiode
11. Wahlen der Vereins-Organe
12. Weitere Anträge der Mitglieder
13. Weitere Mitteilungen der Mitglieder
14. Varia

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

Protokoll der GV im HS11

Die Genehmigung des Protokolls steht als nächstes an. Der Präsident teilt mit, dass grundsätzlich für die Lektüre der Berichte und des Protokolls keine weitere Lesezeit mehr vorgesehen ist. Falls aber noch Lesebedarf besteht, solle man sich bitte melden und es werde dann Zeit dafür eingeräumt. Niemand meldet sich.

Mit 9 Enthaltungen wird das Protokoll der GV vom HS11 vom 27.09.2011 angenommen.

Tätigkeitsberichte des Vorstands und der Kommissionen

Weiter geht es mit den Tätigkeitsberichten des Vorstandes und der Kommissionen. Der Sitzungsleiter erklärt, dass über die Berichte gleichzeitig mit der Entlastung des Vorstan-

des abgestimmt werden wird.

Vorstellung und Genehmigung der Abrechnung des vergangenen Semesters

Merlin Batzill tritt vor die GV. Die Abrechnung wird erläutert. Für Details wird auf die Tischaufgabe verwiesen. Im HS11 weist der AMIV einen Verlust von 1'907.- auf. Das Eigenkapital beträgt 82'492.

Weiter geht er auf einige Ausreisser der Rechnung ein. Unter „Unvorhergesehenes“ fällt in dieser Rechnungsperiode auch das Erstsemestrigen-Weekend. Dies darum, weil vergessen wurde, beim Abschluss der Rechnung FS11 eine Rückstellung zu bilden. Gesprochen wurde das Geld nämlich bereits an der GV FS11. Zudem wurde auf den Posten „Unvorhergesehenes“ eine neue Buchhaltungssoftware sowie ein Einzahlungsschein-Scanner gekauft. Die neue Software wurde nötig, da man mit der alten noch ohne weiteres MwSt.-Abrechnungen machen kann, was neu nötig wird.

Pascal Gohl moniert, dass es offenbar Probleme beim Budgetieren gebe. Der budgetierte Verlust von 29'620.- wurde bei Weitem nicht in dieser Höhe ausgewiesen. Er bittet, in Zukunft realistischer zu planen. +/- 10% sei in Ordnung, aber alles darüber hinterlasse einen komischen Beigeschmack.

Merlin Batzill erwidert darauf, dass einerseits einige Events nicht durchgeführt wurden, die im Budget waren. Andererseits habe beispielsweise der Blitz Mehreinnahmen in Höhe von 10'000 Franken erwirt-

schaftet. Er sagt, solche Abweichungen können schnell zustande kommen.

Franziska Ullrich bittet, anhand des Budgets bei der Planung etwas grosszügiger vorzugehen, da ja offenbar Geld vorhanden sei. Merlin meint, dass dies beim neuen Budget bereits geschehen sei.

Die Abstimmung über die Genehmigung der Abrechnung HS 11 wird erst durchgeführt, nachdem der Revisionsbericht vorgestellt worden ist.

Vorstellung des Revisionsberichts HS11 und Entlastung des Vorstands

Erwin Hersche tritt vor und präsentiert den Revisionsbericht. Die Revision dauerte nur 3 Stunden. Erwin sagt, dass er noch nie eine solch schnelle Revision erlebt habe. Die Rechnung wurde sehr gut geführt. Es mussten keinerlei nennenswerte Änderungen durchgeführt werden. Hin und wieder wurde das Budget leicht über- oder unterschritten. Einziger wirklicher Kritikpunkt ist ein weiteres Mal die Menge an Bargeld, die im AMIV gelagert wird.

Pascal Gohl fragt, ob der Quästor eine gute Arbeit gemacht habe, da dies nicht explizit erwähnt worden sei im Bericht. Erwin Hersche bestätigt, dass der Quästor eine sehr gute Arbeit geleistet habe.

Franziska Ullrich möchte wissen, was es mit dem Posten „Feueralarm Lan Party“ auf sich habe (es handelt sich dabei um eine Rückstellung).

Merlin erklärt, dass es bei der Lan Party zu einem Feueralarm gekommen sei, in dessen Folge die Feuerwehr ausgerückt sei. Der Alarm habe Kosten in der Höhe von etwa 1'500.- verursacht. Von Seiten VSETH sei es noch nicht klar, ob der AMIV diese Kosten nun tatsächlich bezahlen müsse oder nicht. Daher wurden diese Rückstellungen gebildet.

Alexandre Möri, Organisator der Lan Party, erläutert noch den genauen Grund des Feueralarmes. Demnach wurden ein paar Brötchen im Ofen der StuZ-Küche vergessen. Diese gingen teilweise in Rauch auf, was den Feueralarm auslöste. Da am Wochenende der Alarm still ausgelöst wurde und keine Möglichkeit bestehe, diesen zu quittieren, wurde sofort die Feuerwehr aufgebeten. Diese traf innert 3 Minuten ein. Es habe also keine Chance bestanden, zu reagieren, als erkannt wurde, dass der Alarm aktiviert wurde.

Es kommt zur Abstimmung über die Genehmigung der Rechnung. Die Rechnung wird mit 3 Enthaltungen angenommen. Der Vorstand wird mit 16 Enthaltungen entlastet.

Statutenänderungen

Als nächstes stehen diverse Statutenänderungen auf der Traktandenliste.

Merlin Batzill als federführender Autor der Änderungen, die vom Vorstand vorgeschlagen werden, ergreift das Wort um zu erklä-

ren, warum die Änderungen nötig werden.

Er geht zuerst auf den grössten Teil der Änderungen ein. Hintergrund hierfür sei die Tatsache, dass der AMIV verschiedenen gesetzliche Steuergrenzwerte überschritten hat, steuerpflichtig ist und diese nun abrechnen muss. Da bisher von einem anderen Grenzwert ausgegangen wurde, sei dies bislang nicht bemerkt worden. Man habe sich daher dazu entschlossen, das Ganze rechtlich zu regeln und zum Mittel der Selbstanzeige zu greifen. Das Ganze geschehe in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskanzlei Bär&Karrer, welche den AMIV pro Bono vertritt. Durch die Selbstanzeige sei zwar trotzdem noch mit Nachzahlungen der letzten 5 Jahre und Verzugszins zu rechnen, eine Strafe wird mit allen Mitteln versucht, zu vermeiden und wird es voraussichtlich auch nicht geben.

Markus Kohout fragt ob eine Strafe zu erwarten sei.

Merlin sagt, dass bei einer Selbstanzeige nicht mit einer solchen zu rechnen sei. Jedoch müssen die letzten 5 Jahre nachbezahlt werden. Entsprechend müsse die Rechnungsführung dieser Periode nachgetragen werden. Zudem sei mit Verzugszins zu rechnen.

Es wird gefragt, inwiefern der AMIV den Rahmen für Vereine sprengt.

Merlin erläutert, dass es beim Umsatz sehr komplex sei, was genau steuerpflichtig sei und was nicht. Tatsache sei aber, dass man über dem Steuer-Freibetrag liege. Beim Vermögen liegt der Schwellenwert bei

100'000.-. Dieser wird überschritten. Bisher war das nicht so klar ersichtlich, da ein grosser Teil des Vereinsvermögens bei den Kommissionen liege und dieser nicht in der Bilanz aufgetaucht sei, aber trotzdem zum Vereinsvermögen gezählt habe.

Franz Radke möchte wissen, warum das erst jetzt aufgefallen sei.

Merlin führt aus, dass es einerseits einen grossen Mitgliederzuwachs gegeben habe. Andererseits habe er zu Beginn seiner Amtsperiode sich eingehend mit der Buchführung von Vereinen auseinandergesetzt und dabei sei ihm der Umstand aufgefallen.

Der Präsident wirft ein, dass es darum aufgefallen sei, weil der AMIV einen grossartigen Quästor habe. Der Quästor erntet spontane Beifallsbekundungen.

Es wird nun auf die konkreten Änderungen eingegangen. Die zwei Hauptänderungen betreffend der Rechnungsführung werden erwähnt. Zum einen soll die Rechnungsperiode auf das Kalenderjahr gelegt werden. Dies hat zur Folge, dass das Budget jeweils für ein ganzes Jahr gesprochen wird. Es gibt noch die Möglichkeit, dass bei der GV Änderungen am laufenden Budget vorgenommen werden können. Die neue Rechnungsperiode hat den Vorteil, dass sie auf die Abrechnungsperiode der MwSt. synchronisiert ist. Diese wird nämlich quartalsweise ausgewiesen und abgerechnet. Zudem ist das Datum des Rechnungsabschlusses somit genau definiert.

Der zweite Punkt betrifft die Rechnungs-

führungen der Kommissionen. Diese sollen nun ebenfalls über die AMIV-Quästor geführt werden. Die Kommissionen würden zwar ein wenig Autonomie verlieren, aber für die Abrechnung der MwSt. sei es ein unzumutbarer Mehraufwand, wenn quartalsweise die Rechnungen der Kommissionen nachgeprüft werden müssen und die MwSt. ausgewiesen werden müsse. Auf Antrag könne aber eine Kommission weiterhin eine eigene Rechnungsführung erhalten.

Nun werden die einzelnen geänderten Artikel durchgegangen:

Art.1: Der Sitz des Vereines muss in den Statuten erwähnt werden. Sonst ist der Sitz des Vereines der Sitz des Präsidenten. Dies könnte dann zum Beispiel zur Folge haben, dass der AMIV plötzlich seinen Sitz im Kanton Waadt habe.

Art. 22: Es wird ein neues Ressort IT eingeführt. Es wurde in diesem Semester de facto auch schon so gearbeitet. Die beiden Informations-Vorstände teilten sich bereits in Information und IT auf, es wird sich also im Verein nichts ändern.

Art. 24: Die Pflichten der Vorstandsmitglieder wurden geändert. Dies, weil sämtliche Pflichten, die die Finanzen betreffen, im neuen Finanzreglement aufgelistet sind. Das neue Finanzreglement ist im Anhang B der Statuten aufgeführt.

Art. 25: Die Zeichnungsberechtigung wird neu geregelt. Neu können zwei Vorstände Verträge für den AMIV abschliessen. Ausgenommen wird die Zeichnungsberechtigung

auf das Vereinskonto. Diese ist im Finanzreglement beschrieben. Die Änderung wurde nötig, weil bisher nicht klar war, wer effektiv zeichnungsberechtigt ist. Insbesondere bei der Steuererklärung ist dies sehr relevant.

Art 28: Kommissionen haben keine eigene Rechnungsführung mehr. Der Grund dafür ist die MwSt.-Abrechnung, welche einfach zu aufwendig wäre bei eigener Rechnungsführung. In der Folge haben die Kommissionen keinen Quästor mehr, sondern einen Finanzverantwortlichen.

Art 36: In Artikel 36 werden die Anhänge der Statuten aufgeführt. Dies sind die Geschäftsordnung des AMIV und das Finanzreglement.

Zur Geschäftsordnung: Neu wird explizit erwähnt, dass der Revisionsbericht die Basis zur Entlastung des Vorstandes bildet.

Die Budgetfristen sind folgendermassen geregelt: im HS wird das Budget für das kommende Jahr verabschiedet. Im FS wird die Rechnung der letzten Rechnungsperiode genehmigt. Sowohl im FS als auch im HS sind noch Änderungen am laufenden Budget möglich.

Der Quästor wird neu separat gewählt, da er zeichnungsberechtigt ist auf das Vereinskonto.

Tobias Geisler möchte wissen, ob das nicht aufgebrauchte Budget der Kommissionen am Ende der Rechnungsperiode verfällt.

Merlin erklärt, dass das Budget grundsätzlich übertragen werden kann. Dies muss aber beim Vorstand beantragt werden. Auf den Einwand, dass das aber sehr umständlich sei, erwidert Merlin, dass es sich bei diesem Antrag um ein einzeliliges Mail handle und somit nicht allzu grossen Aufwand bedeute.

Tobias gibt zu bedenken, dass nicht alle Quästoren so locker sein werden wie Merlin.

Merlin erwidert, dass, wenn der Vorstand die Übertragung des Restbudgets nicht genehmige, dies immer noch bei der GV beantragt werden könne.

Stefan Kronig fragt, warum jetzt nicht mehr in den Statuten steht, dass die GV am Anfang des Semesters stattfindet, sondern lediglich im Semester. Er äussert die Befürchtung, dass aus irgendwelchen Gründen die GV herausgeschoben werden könnte.

Merlin erläutert, dass zu Beginn des Semesters immer sehr viel los sei und man mit dem neuen Artikel nicht mehr zwingend während der ersten paar Wochen eine GV machen müsse. Zudem sei man auch nicht mehr unter Zugzwang, da das Budget jeweils bereits gesprochen sei. Anfang Semester sei sowieso nicht sehr genau definiert und lasse jetzt schon einigen Spielraum.

Tim Komischke möchte wissen, ob es noch immer EC Karten für Kommissionen gebe. Merlin führt aus, dass die Karte beim Quästor vom AMIV ausgeliehen werden könne. Das Problem sei, dass ein EC-Karten Besitzer automatisch zeichnungsberechtigt sei auf das Konto, was somit mit einer eigenen Kar-

te kritisch sei.

Andi Ritter möchte wissen, was mit den anderen Anmerkungen der GPK bezüglich der Statutenänderungen geschehen sei. Es sei nur eine der Anmerkungen übernommen worden.

Merlin sagt, dass die Zeit leider nicht gereicht habe, alle Änderungen zu übernehmen. Die Anmerkungen wurden einen Tag vor der Veröffentlichungstermin der Statuten (2 Wochen vor GV) eingereicht.

Änderungsantrag Martin Zoller

Der Änderungsantrag von Martin Zoller wird erläutert. Er möchte die Änderungen des Vorstandes in einigen Punkten anpassen. Insbesondere die Einzelzeichnungsrechte der Kommissionspräsidenten und die Rechnungsführung der Kommissionen sollen geändert werden.

Es gibt keine weiteren Fragen zu den Anträgen.

Es kommt zur Abstimmung über die Statuten.

Zuerst wird bestimmt, über welche Version abgestimmt wird (die des Vorstandes oder die des Vorstandes mit beiden Änderungen von Martin Zoller). Danach wird über die Statutenänderung votiert. Bei letzterer Abstimmung müssen mindestens 2.5 % aller aktiven AMIV-Mitglieder zugegen sein und es muss eine Zweidrittelsmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten erreicht werden.

Bei der ersten Abstimmung wird der Statutenänderungsvorschlag gemäss Version

Martin Zoller grossmehrheitlich demjenigen des Vorstands vorgezogen.

Bevor zur zweiten Abstimmung geschritten wird, wird festgestellt, dass 102 Mitglieder anwesend sind. Dies sind mehr als 2.5% aller Mitglieder. Somit kann über die Statutenänderung abgestimmt werden.

Der Antrag auf Änderung der Statuten gemäss Vorschlag Martin Zoller wird bei 0 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen klar angenommen.

Antrag von Petros Papadopoulos

Petros Papadopoulos möchte die Statuten dahingehend ändern, dass ausserordentlichen Mitgliedern die Möglichkeit geboten wird, aktiver am Vereinsleben teilzunehmen. Er sieht vor, dass ausserordentliche Mitglieder an der GV beantragen können, das aktive und das passive Wahlrecht zu erhalten. Für dieses Recht soll jedoch eine 2/3-Mehrheit der Stimmen von Nöten sein.

Tobias Geisler möchte wissen, wieviele ausserordentliche Mitglieder es gebe und wie lange die dabei blieben.

Merlin nimmt dazu Stellung. Ausserordentliches Mitglied werde man nach Antrag mit einfachem Mehr der GV. Ein ausserordentliches Mitglied werde automatisch ausgeschlossen, wenn der Mitgliederbeitrag nicht mehr bezahlt werde. Im Moment sind 11 ausserordentliche Mitglieder verzeichnet.

Franziska Ullrich sieht ein Problem beim passiven Wahlrecht. Sie befürchtet, dass der Vorstand zum Beispiel vom VIS übernommen werden könnte. Zudem gibt sie zu

bedenken, dass ein solcher Vorstand dann alle originalen AMIVler von der GV ausschliessen könnte und somit Tür und Tor für eine feindliche Übernahme geöffnet werde. Daher sollte von den Statuen her solch eine Möglichkeit verhindert werden.

Petros erwähnt die drei Sicherungen, die es gebe, um solch eine Übernahme zu verhindern. Erstens müsse ein ausserordentliches Mitglied als solches von der GV bestätigt werden, zweitens müsse für das Wahlrecht eine weitere Abstimmung überstanden werden und dann müssten die potentiellen Infiltratoren auch noch als Vorstand gewählt werden.

Franziska Ullrich gibt dann zu bedenken, dass die GV doch eh alles annehme. Petros Papadopoulos vertraut auf den gesunden Menschenverstand der Mitglieder.

Christoph Thormeyer findet es problematisch, dass solch ein Mitglied die Studenten beispielsweise an einer UK vertreten könnte.

Franz Radke sagt, dass die ausserordentlichen Mitglieder häufig sehr viel leisten. Man solle ihnen auf diese Art eine gewisse Wertschätzung zukommen lassen.

Jesko Müller fügt zu Christoph's Statement hinzu, dass laut Geschäftsordnung des D-ITET nur Studenten des eigenen Departments in der UK oder DK Einsitz nehmen dürfen.

Johannes Suter stellt die Meinung des Vorstandes vor. Es wurde ein Gegenvorschlag

ausgearbeitet, der kein passives Wahlrecht, dafür aber automatisch das aktive Wahlrecht für ausserordentliche Mitglieder vorsieht.

Es gibt einen Antrag auf Abbruch der Diskussion (den ersten an diesem Abend, wohl aber nicht der letzte). Da es keine Gegenrede gibt, wird eine Rednerliste erstellt.

Zu Wort kommen Pascal Gohl, Erwin Herrsche und Andreas Ritter.

Pascal Gohl gibt zu bedenken, dass der AMIV auch eine politische Repräsentation der Studenten sei. Man verliere an Glaubwürdigkeit, wenn Vorstände keine Studenten seien. Bei Kommissionen sieht er allerdings keine Probleme. Es sollte aber sichergestellt werden, dass weder Präsident, Quästor noch ER durch ausserordentliche Mitglieder besetzt werden können.

Erwin Herrsche geht auf ein früher erwähntes Argument ein, wonach auch ausserordentliche Mitglieder die Möglichkeit haben sollten, Erfahrungen in einem Vorstand zu sammeln. Diese sollten doch bei ihrem eigenen Fachverein in den Vorstand gehen und solche Erfahrungen sammeln.

Andreas Ritter möchte lieber, dass der AMIV die eigenen Mitglieder zu erreichen versucht, statt sich um 11 ausserordentliche Mitglieder zu bemühen.

Petros bekommt als Antragsteller das letzte Wort. Er kenne viele, die nicht mehr im AMIV sein könnten, es aber noch gerne wären. Er präsentiert nochmals seinen

Antrag und anschliessend der Vorstand den Ihrigen.

Es kommt zur ersten Abstimmung. Dabei wird beschlossen, dass der Vorschlag des Vorstandes zur Abstimmung kommt. Für Petros Vorschlag stimmten 30 Personen, für den Vorstandsvorschlag weit mehr.

Da es wieder zu einem Statutenänderungsantrag kommt wird erneut die anwesende Anzahl Personen bestimmt. Es sind nun 103 Stimmberechtigte anwesend. Somit kann die Abstimmung durchgeführt werden.

Es kam zu folgenden Resultaten: 14 stimmten gegen den Antrag, 14 enthielten sich. Bei den Stimmen dafür waren sich die Stimmzähler nicht einig. Die beiden Stimmzähler plus der Sitzungsleiter kamen alleamt auf ein anderes Resultat. Da aber keiner der drei eine Anzahl über 68 erreichte, wurde der Antrag als abgelehnt betrachtet. Zur Erklärung: es wären mind 69 Stimmen für die Annahme notwendig gewesen.

Im Anschluss herrscht einige Verwirrung, ob nun die tatsächlich im Saal befindlichen Leute zählten oder ob auch die, die gerade auf dem Stillen Örtchen verweilten als Enthaltungen gezählt werden müssten.

Vom Präsidenten gibt es darauf einen Antrag auf Abstimmungswiederholung. Erwin stellt die Gegenrede.

Somit kommt es zur Abstimmung über den Ordnungsantrag auf Wahlwiederholung. Dieser wird grossmehrheitlich angenommen.

Jemand fragt, ob jetzt nochmals darüber diskutiert werde. Der Präsident antwortet mit nein.

Damit es ein ganz klares Ergebnis gibt, wird geheime Wahl durchgeführt und es werden Abstimmungszettel verteilt. Nach einer etwa viertelstündigen Pause geht die GV weiter, währenddem die Stimmen ausgezählt werden. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.

Es gab: 8 Enthaltungen, 17 nein, 85 ja. Somit wurde das 2/3-Mehr erreicht. Und der Antrag des Vorstandes wurde angenommen. Petros dankt allen, die dafür gestimmt haben.

Vorstellung des Semester-Programms

Tao (Kulturvorstand) stellt das Semesterprogramm vor.

Insbesondere der AMIss / AMIster Wettbewerb sorgt für einige Unruhe. Es wird moniert, dass ein solcher Schönheitswettbewerb etwa gleich sinnvoll sei, wie ein Programmierwettbewerb bei den Philosophiestudenten.

Weiter wird der Rube Goldberg Wettbewerb erwähnt, wobei eine riesige Kettenreaktionsmaschine gebaut werden soll.

Merlin Batzill droht zwischendurch mit Räumung des Saales, wenn nicht endlich Ruhe ist.

Michael Wirth möchte wissen, was der Unterschied zwischen der Tramparty und dem Pubcrawl sei.

Johannes Suter erklärt, dass es da markante Unterschiede gäbe. Beim Pubcrawl gehe man in verschiedene Bars in der Stadt (es bricht Gelächter aus ob der frappanten Unterschiede), jedoch nicht alle zusammen, sondern alleine oder in Grüppchen. Dabei hätten alle Teilnehmer ein T-Shirt zur gegenseitigen Erkennung (vielleicht auch mit der Möglichkeit, die eigene Adresse aufzudrucken, damit man besser nach Hause kommt). Man werde versuchen, mit den einzelnen Bars einen Deal auszuhandeln.

Vorstellung und Genehmigung des Budgets der nächsten Rechnungsperiode

Als nächstes wird das Budget der nächsten Rechnungsperiode vorgestellt. Es ist das erste Budget, das nun für ein ganzes Jahr gelten soll. Das Budget wird nicht weiter erklärt. Es wird direkt zur Fragerunde übergegangen.

Franziska Ullrich möchte wissen, was die AMIvöteli Kamera sei. Sie wird auf die Rückseite der Tischaufgabe verwiesen. Es soll eine gute Kamera angeschafft werden, um an Events immer ein Knipsi bereit zu haben.

Zudem möchte sie wissen, was unter dem Punkt Konferenzen zu verstehen sei. Es handelt sich dabei um internationalen

Austausch, zum Beispiel im Rahmen der Mesa, der Studentenvereine der Maschinenbauer der Idea League.

Weiter möchte sie wissen, warum 15'000 Gewinn für die PVKs budgetiert wurden. Es wird ausgeführt, dass die PVKs immer ein Risiko-Punkt seien. Ein Gewinn gäbe es nur, wenn ein Kurs mehrfach durchgeführt werde, da in diesem Fall dem Kursleiter nur einmal die Vorbereitung bezahlt werden müsse.

Pascal Gohl schlägt vor, man könne ja die Löhne erhöhen.

Die Antwort darauf ist, dass es Leute gebe, die 1'800 Franken in einer Woche verdienen. Zudem hätten sich die anderen Fachvereine beklagt, man fände keine Kursleiter mehr für die eigenen Kurse, wenn der AMIV so hohe Gehälter bezahle.

Felix Winter möchte wissen, wie das funtioniere, wenn unter dem Semester ein neuer Event geplant wird.

Merlin erklärt, dass der Vorstand die Kompetenz habe, Aufwände bis 3000 Franken unter dem Semester zu bewilligen.

Franz Radke möchte wissen, woher der AMIV die Mittel habe, um ein budgetiertes Defizit von 42'000 Franken zu stemmen. Merlin entgegnet, dass das Budget normalerweise schlechter sei als das effektive Ergebnis, da man immer etwas mehr als benötigt einberechne.

Roger Wallimann möchte wissen, ob ein Gewinn von 25'000 beim Blitz realistisch sei.

Merlin hat diesen Gewinn anhand der Zahlen der vergangenen 5 Jahre ermittelt.

Ismail Morgenegg verweist auf die Beträge, die grösser seien als beim alten Budget.

Insbesondere die Posten Vorstand, Aufenthaltsraum und eine nicht näher spezifizierte StuZ-Party werden erwähnt.

Der Vorstand meint, diese Posten seien vor allem wegen der neuen Jahresrechnung höher.

Marco Altheimer stört sich an den 28'000 Aufwandüberschuss bei der Verpflegung Aufenthaltsraum.

Die Aufschlüsselung der Kosten ergibt, dass 10'000 bis 12'000 alleine für Kaffee ausgegeben werden. Weiter seien Nebenkosten wie Becher, Reinigung und das Bier des Automaten ausschlaggebend.

Merlin fügt noch hinzu, dass es noch nicht klar sei, ob wir Pauschalabrechnung bei der MwSt. erhalten oder nicht. Daher sei der zu zahlende Betrag noch nicht fix.

Matthias Egli möchte den Grund für die Erhöhung des Posten Vorstand wissen.

Die Antwort ist, dass nun ein Vorstand mehr sei.

Pascal Gohl gibt an, dass zu seiner Zeit als Präsident nur 2'000.- Budget für den Vorstand vorgesehen gewesen seien. Und davon sei auch noch das Bier für den Vorstand bezahlt worden, um das Aufenthaltsraum-Budget nicht zu belasten. Zudem sei man zu jener Zeit gleich viele Vorstände gewesen.

Merlin gibt an, dass das Geld für die Ver-

pflegung vor den Sitzungen, für Teambuilding und einen grossen Vorstandsevent ausgegeben wurde. (letztes Mal Flug nach Dublin)

Tobias Geisler möchte wissen, was unter Geschenken zu verstehen sei.

Dabei handelt es sich um Präsente für abtretende Vorstände, Professoren und zum Beispiel Gastreferenten an Veranstaltungen.

Jemand, dessen Name auch nach mehrmaligem Nachfragen nicht durch das linguistische Verständnismuster des Protokollanden entschlüsselt werden konnte, findet das mit den PVKs nicht ganz richtig. Es sollte doch eine Leistung des AMIV für seine Mitglieder sein.

Der Vorstand findet es angemessen, einen Gewinn zu machen.

Franziska Ullrich findet die vorherige Frage nicht blöd. Sie sieht zwar, dass es prozentual nicht viel sei. Aber man könne ja zum Beispiel einen Mengenrabatt einführen (drei Tage für 25 statt 30 Franken).

Cédéric Stutz findet, die PVKs seien eine Dienstleistung. Kollegen von ihm verdienen viel mit PVKs an der HSG. Der AMIV solle ruhig auch Gewinn einfahren.

Franziska Ullrich möchte einen Antrag stellen, dass der Vorstand auf die nächste GV einen Vorschlag zur Reduktion der Preise aushandelt und dieses Thema ausdiskutiert. Sie wird gebeten, dies schriftlich zu tun.

Pascal Gohl merkt an, dass solch ein Auftrag bereits einmal erteilt worden sei. Man solle doch mal das Protokoll zu GV FSog konsultieren.

Roger Wallimann möchte beantragen, den Ertrag des Blitz auf 50'000.- zu reduzieren. Merlin beharrt drauf, dass die eingesetzten 60'000.- realistisch seien.

Roger fügt an, dass im Moment der Inserateverkauf nicht wirklich gut läuft.

Christoph Keller möchte Wissen, ob solch ein Antrag nicht gegen Art. 18 verstosse, wonach direkt an der GV nur Anträge bis zu einem Aufwand von 1'000 Franken neu eingebracht werden könne.

Erwin Herrsche liest den betreffenden Artikel vor. Es ist nach wie vor nicht ganz klar.

Pascal Gohl möchte erneut auf die Kosten der Verpflegung Aufenthaltsraum eingehen. Es wird darauf verwiesen, dass dies bereits geklärt worden war. 12'000.- wurden für Kaffee ausgegeben.

Aus dem Publikum wird gefragt, warum beim AMIVBall bereits Aufwände aufgeführt wurden.

Dies seien bereits getätigte Zahlungen für den Saal.

Der Präsident schlägt vor, dass der Vorstand sicherheitshalber der Zulassung von Roger Wallimanns Vorschlag zustimmt (möglich gem. Art.18).

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Somit kann Roger Wallimann den Antrag stellen, den Ertrag des Blitz von

60'000.- auf 50'000.- zu reduzieren.

In der Abstimmung sind 40 für den Antrag, 21 dagegen. Der Rest enthält sich. Der Antrag wird somit angenommen.

Ismail Morgenegg möchte wissen, wann der AMIV Ball 2013 budgetiert wird.

Der werde im Budget an der GV HS12 drin sein. Mit der neuen Rechnungsführung seien auch weniger transitorische Buchungen nötig.

Die Diskussion wird abgeschlossen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird nicht über das Budget abgestimmt. Diese wird nach den Wahlen und Anträgen durchgeführt.

Wahlen der Vereinsorgane

Vorstand

Als nächstes stehen die Wahlen der Vereinsorgane an. Beim Vorstand gibt es nur wenige Veränderungen. Quästor und Präsident bleiben.

Johannes Suter wird mit stehenden Ovationen verdankt. Ein Geschenk wird er noch erhalten. Die Nachfolge von ihm tritt Stephanie Amrein an.

Fabian Brun möchte wissen, was ihre AMI-Visionen seien.

Trotz verduzttem Gesicht und nicht erkennbarer Antwort schlägt er vor, sie zu wählen.

Petros Papadopoulos tritt nach 1.5 Jahren von seinem ER Posten ab. Er hat allerdings von sämtlichen Nachfolgern eine Absa-

ge erhalten und möchte nicht ohne klare Nachfolgeregelung abtreten.

Maximilian Babor stellt sich spontan zur Verfügung. Er möchte gerne etwas zum Verein beitragen und Erfahrungen sammeln. Er studiert im 4. Semester Maschinenbau.

Jonas Müller, welcher selber 1.5 Jahr ER Vorstand war, ortet Probleme, wenn jemand den Vorstandsposten einfach aufs Blaue hinaus übernehme.

Petros gibt zu bedenken, dass auch er ohne vorherige Einarbeitungszeit Vorstand wurde. Er sieht darin keine Probleme. Der Präsident findet es ebenfalls nicht so kritisch, da Petros ja weiterhin im Vorstand im Ressort Infrastruktur tätig sein wird und Maximilian somit vor allem am Anfang tatkräftig unterstützen kann.

Somit sind alle Posten besetzt und es kommt zur Wahl.

Der Präsident wird grossmehrheitlich gewählt.

Der Quästor wird ebenfalls grossmehrheitlich wiedergewählt.

Trotz einer kleinen Panne (James Guthrie steht nicht auf der Präsentation) wird auch der Vorstand (inkl. James) gewählt.

AMIV

Bei den Kommissionen gibt es Änderungen beim Bastli, beim Blitz, bei der Kontakt und beim ETZetera.

Bei der Kontakt steht im Moment noch Alex Liniger als Finanzverantwortlicher. Er würde eigentlich gerne abtreten, würde jedoch, wenn sich niemand meldet, den Posten nochmals übernehmen.

Die Kommissionspräsidenten und Quästoren bzw. Finanzverantwortlichen werden gemäss Vorschlag gewählt.

HoPo

Weiter geht es mit den Hopo Vertretern.

Beim MAVT steht ein Umbau des ML an. Dort gibt es Möglichkeiten zur Mitsprache bei den Arbeitsplätzen. Bastian Wohlfender merkt an, dass recht wenige aus dem 4. Semester dabei seien. Es habe genug Platz im Hopo Team.

Jesko Müller sagt, im Hopo ITET Team seien alle willkommen. Insbesondere fehlen aber noch Leute, die mehr als 4 Semester studiert haben.

Christoph Thormeyer fragt, warum über diese Liste abgestimmt werden müssen. Das liege daran, dass das D-ITET auf gewählte Vertreter bestehe.

Die Vertreter werden en bloc grossmehrheitlich gewählt.

Als nächstes sind die MR Vertreter dran.

MR Vertreter

Hier sind im Moment 11 Vorstände auf der Liste. Da man aber mehr Stimmen hat beim MR, werden noch weitere Leute gesucht.

Es melden sich:

Alex Liniger, Christoph Trabert, Franziska Ullrich, Dennis Stone, Cédéric Stutz

Christoph Keller möchte wissen, wie die übrigen Leute ausgewählt werden. Es hätten sich jetzt mehr Leute gemeldet, als es eigentlich zusätzlich brauche.

Der Vorstand erklärt, es werde der Reihe nach durch die Liste gegangen, so wie es an der GV aufgeschrieben wurde.

Auch die MR Vertreter werden grossmehrheitlich gewählt.

Revisoren

Für das Amt eines Revisors hat sich Luc Oth interessiert.

Mit den drei bisherigen (Christoph Keller, Erwin Herrsche und Fabian Brun) sind nun 4 Revisoren für die Revision verantwortlich.

Die Revisoren werden grossmehrheitlich (wieder-)gewählt.

Weitere Anträge der Mitglieder

Frauenkommission

Vier Frauen treten vor und erklären ihren Antrag zur Gründung einer Frauenkommission.

Im FS 11 gab es den ersten Frauenabend. Es seien dieses Semester über 100 Frauen gekommen. Man möchte nun etwas Offizielles daraus machen.

Tabita Arn möchte insbesondere auch an den Mittelschulen Werbung für MAVT und ITET machen und dort gezielt Frauen ansprechen.

Auf die Aufforderung des Präsidenten, man solle Fragen stellen, meint Franziska Ullrich, die Männer sollten nicht nur starren, sondern auch fragen.

Vladimir Nikitovic möchte wissen, ob das Ziel der Kommission sei, Events für Frauen zu machen.

Tabita verweist auf den Wunsch, auch Werbung an den Schulen zu machen.

Vladimir möchte weiter wissen, ob die Events mit dem Kulturteam koordiniert werden, bzw. ob eine Vertretung der Kommission auch beim Kulturteam mitmache. Dies sei so vorgesehen.

Dennis Stone von der Braukommission möchte wissen, warum die Frauenkommission mehr Geld brauche, als die Braukommission.

Nachdem das tosende Gelächter verschallt ist, gibt Merlin an, dass die Frauen nicht nur Pizza von Domino's essen. Eine Vertreterin der Frauenkommission findet dazu noch, dass der AMIV sowieso mehr von den Frauen als vom Bier habe.

Andi Ritter moniert, dass es zur Gründung einer Kommission ein Kommissoinsreglement brauche.

Dieses liegt vor.

Matthias Egli will wissen, ob alle AMIVler Mitglied werden dürfen.

Dies sei so. Allerdings werde die Motivation hinter dem Mitgliedsbegehren geprüft.

Es kommt zur Abstimmung über die Schaffung der Kommission. Diese wird mit 4

Gegestimmen angenommen.

Dann kommt es zur Wahl der Präsidentin und der Finanzverantwortlichen. Als Präsidentin wird Lisa Poulikakos gewählt. Als Finanzverantwortliche wird Salome Mannale gewählt.

Anerkennung für Aufarbeitung AMIV-Steuern

Als nächstes wird der Antrag des Präsidenten behandelt. Dieser möchte für 900.- ein Teambuilding Event mit allen Vorständen durchführen mit allen Vorständen, die an der neuen Finanzordnung und Steuergeschichte mitarbeiten, da dies eine sehr aufwändige Arbeit ist.

Pascal Gohl möchte wissen, wie sie auf diesen Betrag kommen.

Dieser sei willkürlich gewählt.

Franziska Ullrich möchte wissen, wie denn der Satz im Antragstext bezüglich des „quasi-nicht-existenten Quästors“ zu verstehen sei. Ob er denn seinen Job nicht gut gemacht habe.

Merlin erklärt, dass der alte Quästor halt recht selten verfügbar war, aber grundsätzlich seinen Job gut gemacht habe.

Leonard Meiler möchte wissen, wann das Geld ausgeschüttet werde.

Der Event werde erst nach Abschluss der ganzen Geschichte durchgeführt.

Franziska Ullrich findet es zwar grundsätzlich in Ordnung, aber sie erachtet 900.- als zu viel. Dies wurde so zur Kenntnis genommen, aber nicht weiter kommentiert.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Kommission Triebwerk

Als nächstes wird die Idee zur Gründung der Kommission Triebwerk vorgestellt.

Markus Kohout erklärt, dass in der Kommission richtige Events für richtige Männer durchgeführt werden sollen. Unter anderem plant er eine Exkursion zu Bösch Boats, einer Bootmanufaktur am Zürichsee. Weitere Möglichkeiten seien Formel 1 Rennen zusammen anschauen gehen, Boxkämpfe, oder das White Turf Rennen in St. Moritz. Zudem seien Angelevents am Zürichsee geplant oder Kettensäge-Events, Wasserski- oder Wakeboarding, Benzinbrand löschen uvm. Man könnte auch eine Barschulung anbieten. Zudem könnte man sich vorstellen, eine Reise ans Tough Guy Rennen nach England inklusive Teilnahme zu planen. Er möchte dafür 950.- pro Semester. Es gebe bereits zahlungsbereite Sponsoren.

Franziska Ullrich möchte wissen, warum sie das nicht im Rahmen des Kulturteams durchführen wollen.

Man möchte ein eigenes Label erarbeiten und sich gezielt abgrenzen vom Kulturteam.

Erwin Herrsche findet es überflüssig, eine solche Kommission zu gründen, es passe wirklich perfekt ins Kulturteam.

Johannes Suter findet es cool, möchte aber

auch, dass es im Kulturteam bleibt. Dort habe man genug Mittel. Zudem könne man auch innerhalb des Kulturteams bei den Veranstaltungen ein Label mache. Es gäbe ja bereits das Amiv Goes „...“.

Es wird danach ein Antrag auf Abbruch der Diskussion gestellt. Andi Ritter stellt die Gegenrede. Er findet, das Thema sei noch nicht ausdiskutiert. Matthias Egli möchte jeden nur noch einmal reden hören. Der Antrag wird mit 46 Stimmen angenommen. Es wird eine Rednerliste erstellt.

Gianluca Capricano findet es aus sponso-rentechnischer Sicht wichtig, dass es unter einem eigenen Label geführt wird.

Alex Liniger gibt nochmals zu bedenken, dass für all das, was diese Kommission wolle, bereits die passenden Gefässe im AMIV bestünden. Zudem seien die vorgeschlagenen Events nur für wenige Leute und sehr teuer.

Martin Möller findet, dass wir als zukünftige Ingenieure auch eine Vorbildfunktion haben und da passe es nicht so, dass man mit einem übermotorisierten Boot auf dem Zürichsee rumfahre oder Bäume fälle.

Marco Altheimer schliesst sich Alex an. Das Kulturteam und das Exkursionsteam funktionieren gut. Man solle sich bitte mit denen kurzschliessen.

Andi Ritter verweist ebenfalls auf das Exkursionsteam und das Kulturteam. Er gibt auch zu bedenken, dass der AMIV 2'500 Mitglieder habe. Soviele passen nicht

auf ein Boot oder an ein Formal 1 Rennen. Zudem hat er arge Bedenken, da der Antragsteller bei den vorgestellten Sponsoren angestellt ist, bzw. sogar Teilhaber ist. Er erinnert an die schlechten Erfahrungen beim VSETH und der Kosta. Eine solche Erfahrung habe erst vor Kurzem mit einem Gerichtsentscheid geendet.

Matthias Egli stimmt Andi zu.

Dan Mugioiu stört sich ebenfalls an der Agentur Razor Fish. Er fragt, ob der Antragsteller eine Provision für durchgeführte Events bekomme. Zudem findet er es schlecht, dass auf kostenpflichtige Werbematerialien zurückgegriffen werden müsse. Man hätte ja genügend gratis Werbepattformen im AMIV. Und weiter gibt er an, dass das Sponsoring im AMIV ja sehr gut laufe.

Pascal Gohl möchte das bereits Gesagte nicht mehr wiederholen. Er hat keine Einwände gegen die Auslagerung, sehr wohl aber gegen eventuelle finanzielle Verstrickungen des Antragstellers.

Auch Christoph Thormeyer findet die Verstrickungen fragwürdig.

Der Vorstand ortet Probleme beim Kontakt mit Sponsoren. Dort könne es zu Koordinationsproblemen kommen. Daher solle man das doch über ER laufen lassen.

Es wird kritisiert, dass man lebendige Bäume fällen könnte. Der Antragsteller äussert sich dahingehend, dass nur liegendes Holz zersägt werde.

Der Kontakt zu Firmen sei einfacher, da er direkt involviert sei. Er sieht dies als Vorteil. Er findet es zudem lächerlich, dass kritisiert wird, dass er für die Sponsoren arbeite. Zu der Platzfrage gibt er an, dass es im StuZ ja auch nicht Platz für 2'500 Leute habe und der AMIV dort dennoch Parties organisiert dort. Er findet es weiter nicht in Ordnung, dass er beschuldigt wird, er wolle sich auf Kosten des AMIV bereichern.

Es kommt zur Abstimmung. Dabei wir bei nur 20 Ja stimmen der Antrag grossmehrheitlich abgelehnt.

Bastli 3D-Drucker

Der nächste Antrag kommt vom Bastli. Der Bastli will sich einen 3D Drucker anschaffen. Der Drucker soll im Bastli aufgestellt werden und es soll Nachmittage mit betreuter Selbstbedienung geben. Filamente zum Druck werden kostendeckend verkauft. Der Antrag beläuft sich auf 2'200 Franken.

Felix Winkler möchte wissen, wie teuer die Patronen werden.

Die Filamente werden ohne Gewinn verkauft. 1 Kg kostet 45 Franken.

Franziska Ullrich stellt Antrag auf Abbruch der Diskussion mit dem Hinweis, es sei schliesslich der Bastli, es gebe gar nichts zu diskutieren. Es gibt keine Gegenrede.

Es wird direkt zur Abstimmung über den Antrag übergegangen. Der 3D Drucker wird grossmehrheitlich bewilligt.

PVK Preisreduktion und schriftliche Stellungnahme des Vorstandes

Franziska Ullrich unterbreitet nun ihren schriftlich ausformulierten Antrag bezüglich der PVK Preisreduktion und der schriftlichen Stellungnahme des Vorstandes diesbezüglich.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Random Dude Kommission

Im nächsten Antrag möchten die Ramdom Dudes eine eigene Kommission gründen. Die Kommission hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich die Gondel zu Eigen zu machen. Ein Vorteil der Kommission sei, dass sie sehr völkerverbindend sei. Fabian Brun sei der einzige Schweizer. Welsche zählen offenbar nach Kommissionsdefinition nicht als Schweizer.

Dan Mugioiu findet den Plan der Kommission, die Gondel in eine Sauna zu verwandeln, verantwortungslos. Er möchte sie lieber in eine Arche umbauen, um dem drohenden Weltuntergang zu entgehen. Ob sich dafür auch im AMIV ein Männchen und ein Weibchen jeder Art finden lassen, lässt er offen.

Matthias Egli möchte wissen, wie man Mitglied der Kommission werde. Offenbar gibt es da sehr komplexe Aufnahme-rituale.

Pascal Gohl moniert, dass die Glaubwürdigkeit leide, wenn man dies jetzt bewillige, während man zuvor die Kommission Triebwerk abgelehnt habe.

Marcel Flügel sagt, dass sie das nicht nur für sich selber machen.

Pascal möchte weiter wissen, ob die Mitglieder immernoch vom unlimitierten Bezugsrecht am Bierautomaten profitierten. Fabian Brun hat ausgerechnet, dass Marcel Flügel wohl von allen AMIV Mitgliedern mit Abstand am meisten Geld in den Automaten geworfen habe.

Benjamin Staubli will, dass sie die weitere Gestaltung der Gondel als Budgetposten angeben sollten, da die Voraussetzungen für die Gründung einer Kommission nicht gegeben seien (fehlendes Regelement).

Es kommt zur Abstimmung. Es werden 46 Ja Stimmen zu 29 Nein Stimmen gezählt und die Kommission wird somit gegründet.

Fabian Brun wird als Präsident gewählt, Marcel Flügel als Finanzverantwortlicher. Landet nun auch das Kommissionsbudget im Bierautomaten?

Eigene Rechnungsführung fürs ETZetera

Merlin Batzill und die Kommission ETZetera beantragen für die Kommission eine eigene Rechnungsführung.

Andi Ritter möchte wissen, ob es einen schriftlichen Antrag gäbe. Dies ist der Fall.

Der Antrag wird ohne Diskussion grossmehrheitlich angenommen.

Velotag

Franziska Ullrich stellt ihren Antrag zu einem Velotag vor. Die Idee ist, dass man sich Velos besorgt, an einen See fährt und dann grill- und bierliert, idealerweise am Vatertag (auch wenn es den in Helvetien eigent-

lich nicht gibt und viele nicht genau wissen, ob zu diesem Zeitpunkt der See eventuell sogar zugefroren sei).

Tau Guo gibt an, dass der Vorschlag geprüft worden sei, und dass auch in der Schweiz Radfahren und Alkohol kombiniert nicht erlaubt seien.

Franziska Ullrich schlägt vor, dass wir offiziell kein Bier dabei haben.

James möchte wissen, was mit dem Geld genau geschehen solle.

Es soll Fleisch und Bier (natürlich alkoholfrei) gekauft werden.

Dan Mugioiu merkt an, dass in der Schweiz ein Fahrausweisentzug droht, wenn man betrunken Velo fährt.

Franziska Ullrich schlägt vor, stattdessen zu laufen.

Es wird ein Antrag auf Abbruch der Diskussion gestellt. Es gibt keine Gegenrede.

Daan van Hoek fragt, ob sie überhaupt schon was geplant hätten.

Erwin Herrsche erwägt, dass hier ein Event für viele Leute für wenig Geld möglich sei.

Johannes Suter entgegnet einem Zwischenruf bezüglich der 900.- der Kommission Triebwerk, dass man dort nicht wegen dem Geld, sondern der Grundidee dagegen gewesen sei.

Franziska Ullrich sagt, sie und Christoph Trabert seien lange im AMIV gewesen und wüssten, wie man einen Event organisiere. Die beantragten 1000.- würden sehr wahr-

scheinlich nicht aufgebraucht werden.

Bei der Abstimmung sind 35 Leute dafür, 28 dagegen. Der Antrag wird somit angenommen.

Antrag Braukommission

Die Braukommission stellt einen Antrag auf den Kauf einer Südsee-Insel. Man will Iairo bei Französisch Polynesien kaufen. Der Antrag beläuft sich auf 999.95 plus * (* = 2,.... Millionen) Der AMIV solle das Ganze durch die Herausgabe von Bonds finanzieren.

Andi Ritter, offensichtlich hungrig und daher ein bisschen genervt, stellt einen Ordnungsantrag auf Rückweisung des Antrages.

Der Antrag wird ignoriert und es kommt zur Abstimmung.

Die Insel wird nach Beschluss der GV nicht gekauft.

Abstimmung übers Budget 2012

Im Anschluss kommt es nun endlich zur Abstimmung über das Budget.

Das Budget wird wie vorgestellt (und während der GV aktualisiert) angenommen. Pascal Gohl möchte, dass beim nächsten Budget die Kommissionsposten aufgeschlüsselt sind.

Nun folgen noch die nicht budgetrelevanten Anträge.

Martin Zoller als ausserordentliches Mitglied

Martin Zoller möchte ausserordentliches

Mitglied des AMIV werden.

Andi Ritter stellt sogar den Antrag auf Ehrenmitgliedschaft von Martin Zoller.

Fabian Brun erinnert an die lange Mitarbeit im Blitz und bei der Hopo. Und er habe ET-Zetera alleine auf die Beine gestellt.

Alex Liniger findet, er habe weniger geleistet als die letzten Ehrenmitglieder.

Martin Zoller wird als ausserordentliches Mitglied gewählt. Die Abstimmung über die Ehrenmitgliedschaft scheitert am nötigen 2/3-Mehr.

Ehrenmitgliedschaft Matthias Egli

Merlin Batzill stellt den Antrag auf Ehrenmitgliedschaft von Matthias Egli. Er habe immer viel gemacht, war 1.5 Jahr Vorstand im Ressort Kultur, zudem habe er wesentlich bei der Website mitgearbeitet und den Umzug des AMIV ins CAB koordiniert. Er sei auch lange bei Eestec tätig gewesen.

Bei der Abstimmung erreicht Matthias Egli 68 Stimmen. Damit ist er das neueste Ehrenmitglied im AMIV. Herzliche Gratulation.

Weitere Mitteilungen der Mitglieder

Das nächste Traktandum sind weitere Mitteilungen der Mitglieder. Da alle Hunger haben und keiner was zu sagen hat, wird zum nächsten Traktandum übergegangen.

Varia

James Guthrie sucht jemanden, der alt genug ist, und sich noch an Tip 3 erinnern kann. Leider gibt es keine so alten Leute im Saal.

Tao Guo macht Werbung fürs Kulturteam.

James Guthrie macht noch eine kurze Umfrage zu Tip 3. Die Leute finden die Idee eines Bewertungsportals für Lehrveranstaltung grundsätzlich gut.

Der neue ETZetera-Präsident sucht noch Helfer fürs ETZetera. Als Dank gibts ein gratis Sandwich pro Helfereinsatz.

Der Präsident richtet seinen Dank an die Küchencrew, die seit Stunden bemüht ist, das Essen warm zu halten und schliesst die GV um 22:48 nach 4 Stunden 33 Minuten, was, wie gemunkelt wird, ein neuer Rekord sein soll.

Gute Nacht und en Guete!

Vorstand

Präsident:	Benedikt Ummen
Quästor:	Merlin Batzill
Information:	Désirée Clausen
IT:	James Guthrie
Kultur:	Tao Guo Stephanie Amrein
Hochschulpolitik:	Jesko Müller (ITET) Bastian Wohlfender (MAVT)
External Relations:	Benjamin Staubli Maximilian Babor
Infrastruktur:	Petros Papadopoulos

Kommissionen

	<i>Präsident</i>	<i>Quästor</i>
Bastli:	Dan Mugioiu	Angela Bolle
Blitz:	Petros Papadopoulos	Andreas Ritter
Brau:	Benedikt Deuchert	Manuel Mühlebach
EESTEC:	Tobias Geisler	Tim Komischke
Funkbude:	David Krammer	Adrian Friedli
Kontakt.12:	Benjamin Staubli	Alex Liniger
BEEZ:	Jennifer Miehlbrandt	Julien Cors
ESO:	-	-
ETZetera:	David Wolf	Neil Montague de Taisne
Frauenkommission:	Lisa Poulidakos	Salome Mannale
Random Dudes:	Fabian Brun	Marcel Flügel

Hochschulpolitik

<i>UK/DK D-ITET</i>	<i>UK/DK D-MAVT</i>
Jesko Müller	Bastian Wohlfender
Alexander Popert	Matthias Zehnder
Steffen Schmidt	Julian Zilly
Timon Ruban	Nicolas Degen
Alen Mujkanovic	Kerstin Cramer
Dominik Neumayr	Neil Montague de Taisne
Shiyong Li	Nils Pütz
Glaser Florian	Linus Marty
Josef Ziegler	David Vogt
James Guthrie	Richard Droste
Johannes Suter	Maximilian Paurat
	Ludwig Seebauer

Revisoren

Christoph Keller Erwin Herrsche
Fabian Brun Luc Oth